

Airwell ACE Klimatechnik lud ein zur

8. Beaujolais Primeur Party

am 17. November 2006 in Frankfurt/Main

Als „größtes Kälte-Klima-Gipfeltreffen der Branche“ zählt der Veranstalter das jährlich wiederkehrende Event, das zudem feucht-primeur begangen wird. Wenn man mal die eine halbe Woche später folgende DKV-Tagung in Dresden beiseite stellt, dann ist daran tatsächlich was dran: Wer schafft es denn sonst, mehr als 400 Klima-Leute in seine Lagerhalle zu locken?

Jährlich wiederkehrend findet das inzwischen weithin bekannte Ereignis der ACE Klimatechnik GmbH – besser bekannt unter Airwell – in Frankfurts guter (Gewerbe)Stub in Nieder-Eschbach statt. Dorthin kommt man nur mit dem eigenen Auto, von da weg besser mit dem Taxi oder mit dem Shuttlebus zum Hotel. Für den Chronisten, der terminlich zum ersten Mal mit dabei sein konnte, war's die „Alte Scheune“ in Alt Erlenbach; das muss doch auch mal erwähnt werden!?

Na ja, am Freitagabend ging's ab 19:30 Uhr mit 'nem Empfang los, Geschäftsführer Bernd Brinkmann rauchte eine Zigarette weniger, begrüßte freundlich mit einem Lächeln seine Gäste vor der festlich geschmückten Lagerhalle und hielt dann geradlinig – der Mann zeigt immer Haltung – eine kurze Rede. Was er dabei erwähnte: „Wir hatten bei Airwell ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr, deshalb ist eines unserer Lager jetzt auch leer – und überhaupt, fühlen Sie sich bei uns wohl! Das Büffet ist eröffnet, lasst den Beaujolais primeur, oder auch Beaujolais nouveau genannt, aus dem Weingut Pizay (gute Qualität, der Chronist war mal vor Ort) mit Bedacht, aber kräftig fließen: à votre santé! Merci, dass Sie gekommen sind!“

Nun ja, zunächst ging's zur Inaugenscheinnahme der Flaschenparade an den Tisch, dann aber gleich zum Anstehen in einer längeren Reihe ans Büffet. Der Chronist



Le beaujolais est arrivé! A votre santé, parlieren (v. r.) Ricardo Guevara (BIV), Bernd Brinkmann (Airwell) als Gastgeber, OM Paul Woste und GF Helmut Klases, Innung Dortmund

hat's anders gemacht, denn die Fachpresse steht nie an, sondern ist in der Regel vorn. Buffet, französisch geschrieben, aber deutsch-französisch phonetisch gleichlautend gesprochen, ist aus solchen Anlässen, worum es hier in dem kurzen Bericht geht, meist sehr lecker. Es muss ja nicht immer Hummer oder Kaviar sein, das wäre zwar einerseits schön, andererseits passen solche Preziosen nicht unbedingt zum Rotwein! Dafür aber eine gute Auswahl an Käse zum Abschluss mit 'nem Baguette.

„The voice of Elvis“ kam nicht aus dem Jenseits, sondern von der drapierten Bühne, endlos getanzt wurde dann aber nach der Musik von „Walk of Fame“, mit einer Band, die kräftig einheizte, nicht still sein konnte, dafür aber für ausgelassene Stimmung sorgte.

Bis in die frühen Morgenstunden, so heißt's, der Chronist war mit seinen Innungsfreunden samt deren Angetrauten so um Mitternacht mit Shuttlebus weg, um sich in der „Alten Scheune“ mit einigem Schlaf wieder zu konsolidieren. So ist's in dieser Branche, da muss man durch! Er fuhr am nächsten Tag mit der Bahn nach Haus, seine Beaujolais-Begleitung mit anderen Kälteleuten, man traf sich am Frankfurter Flughafen, gleich nach China.

Ach ja, was den Airwell-Bestand betraf, er minimierte sich kräftig: 438 Flaschen Beaujolais nouveau du Château de Pizay, 84 Flaschen Château Haut-Piquat 2000, 174 Flaschen Crémant d'Alsace à 8 (gab's zum Empfang) und 48 Flaschen Beaujolais blanc du Château de Pizay. Dazu noch 150 Liter Krombacher vom Fass, Säfte, Wasser und Kaffee; – na ja, santé, wünscht P. W.



Nicht der Kongress tanzt, dafür eine Vielzahl der Airwell-Klima-Gäste nach einheizenden Beaujolais-Primeur-Rhythmen in Airwells Lagerhalle